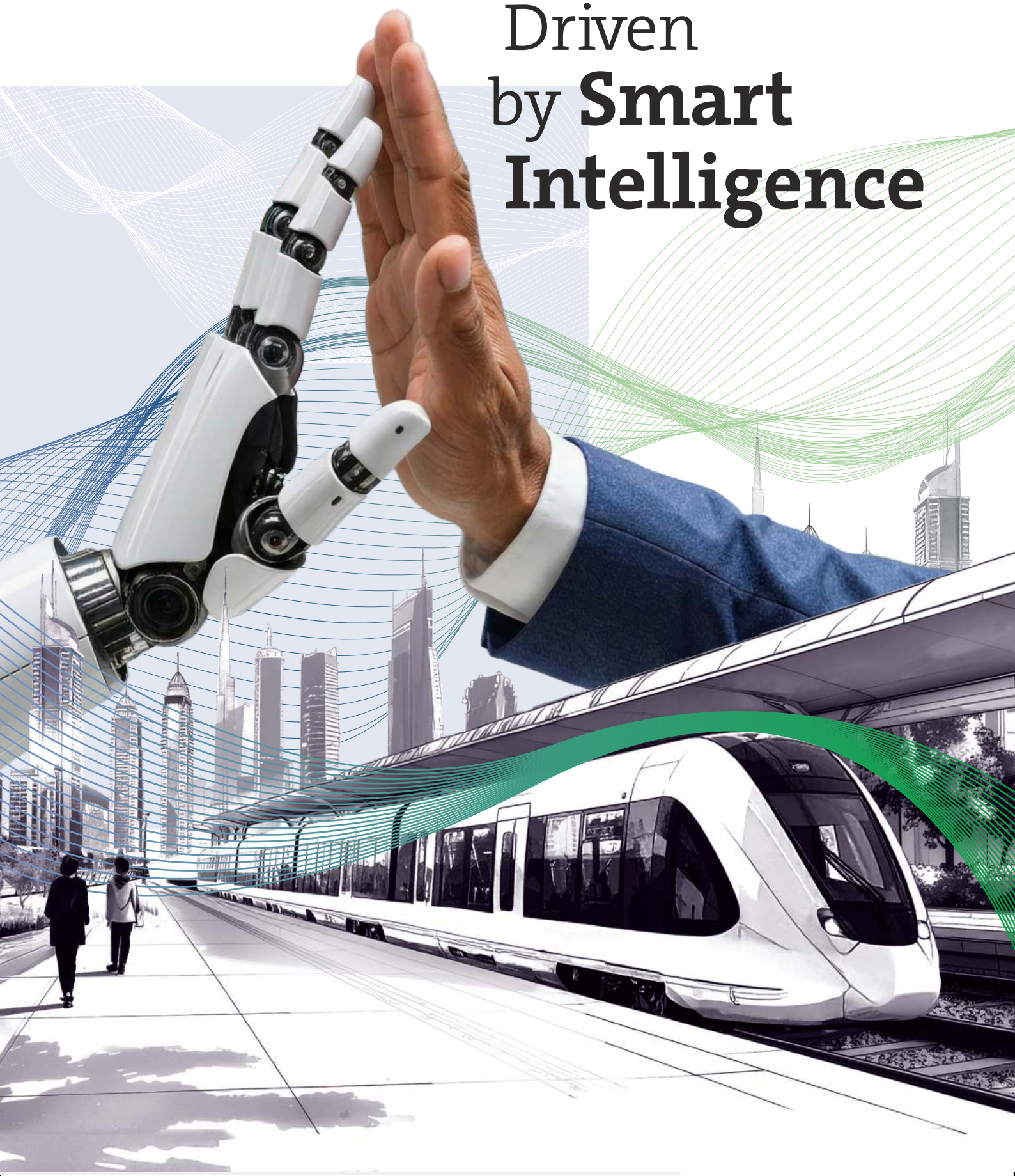
Halbjahresfinanzbericht 2026

Driven by **Smart Intelligence**



INHALT

Konzern-Kennzahlen 3

An die Aktionäre 4

Konzernzwischenlagebericht 6

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 6

Branchenbezogene Entwicklungen 7

Veränderung im Aufsichtsrat der init SE 9

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 9

Mitarbeitende 14

Chancen und Risiken 14

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 15

Prognosebericht und Ausblick 15

Zusätzliche Informationen 17

Konzernzwischenabschluss 18

Anhang zum Halbjahresfinanzbericht 24

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 31

Impressum 32

Finanzkalender 2026 33

Hinweis zur geschlechterneutralen Sprache:

Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir für personenbezogene Bezeichnungen in den nachfolgenden Texten die männliche Schreibweise. Dies tun wir wertungsfrei und möchten damit keine Geschlechter-diskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

KONZERN-KENNZAHLEN

nach IFRS

in TEUR	2026	2025
Bilanz (30.06.)		
Bilanzsumme	394.845	311.373
Eigenkapital	186.738	124.002
Eigenkapitalquote (in %)	47,3	39,8
Langfristiges Vermögen	146.608	136.807
Kurzfristiges Vermögen	248.237	174.566
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 30.06.)		
Umsatzerlöse	200.919	141.765
Bruttoergebnis	61.311	49.000
EBIT	12.419	6.505
EBITDA	21.637	14.625
Konzernergebnis	5.642	3.671
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,59	0,39
Dividende (EUR) - Auszahlung im Berichtsjahr	0,80	0,80
Sonderdividende (EUR) - Auszahlung im Berichtsjahr	0,10	0,00
Cashflow (01.01. bis 30.06.)		
Cashflow aus operativer Tätigkeit	11.782	25.110
Aktie (01.04. bis 30.06.)		
Emissionskurs (EUR)	5,10	5,10
Höchster Kurs (EUR)	54,30	43,60
Tiefster Kurs (EUR)	39,25	36,00

*Kapitalerhöhung mit Handelsregistereintrag zum 25. Juni 2026: Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um 10 Prozent durch Ausgabe von 1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von 10.040.000 auf 11.040.000 Stückaktien erhöht

AN DIE AKTIONÄRE



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Fußball-Weltmeisterschaft hat aus deutscher Sicht nicht den erhofften Verlauf genommen und in der öffentlichen Wahrnehmung eine breitere Diskussion über die internationale Position Deutschlands ausgelöst. Dabei wurde vielfach der Blick auf vergangene Erfolge gerichtet und die Frage nach der aktuellen Wettbewerbsfähigkeit in verschiedenen Bereichen aufgeworfen.

Ein Blick auf die Entwicklungen an den WM-Standorten zeichnet jedoch ein differenzierteres Bild. So hat init in Atlanta und Houston nach einem äußerst kompetitiven Ausschreibungsverfahren weltweit modernste Ticketing-Technik für den dortigen Nahverkehr installiert. Rechtzeitig vor dem Start der Fußball-WM und in Houston sogar noch vor dem Zeitplan. Und nicht nur dort, an fünf weiteren von insgesamt 16 WM-Standorten in den USA und Kanada unterstützen wir Verkehrsbetriebe mit unseren technologischen Lösungen, dabei kamen bei gut der Hälfte aller 104 Spiele init Lösungen zum Einsatz. Bei Veranstaltungen dieser Größenordnung, bei denen sich das Fahrgastaufkommen leicht verdreifachen kann, sind ein zuverlässiger Betrieb, präzise Informationen und ein reibungsloser Ticketverkauf von entscheidender Bedeutung – und unsere Systeme haben sich genau unter diesen Bedingungen bewährt.

Der langfristige Wert solcher Projekte zeigt sich insbesondere in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Infrastruktur und in der Schaffung leistungsfähiger Verkehrssysteme, die auch zukünftigen Anforderungen gerecht werden. Mit unserer Technologie und Expertise unterstützen wir unsere Kunden dabei, nicht nur komplexe Großereignisse erfolgreich zu bewältigen, sondern auch im anschließenden Regelbetrieb dauerhaft leistungsfähige und zukunftssichere Mobilitätslösungen bereitzustellen. Diese Kombination aus

internationaler Erfahrung, technologischem Know-how und langfristiger Partnerschaft bildet die Grundlage dafür, dass wir uns im globalen Wettbewerb erfolgreich behaupten können.

Ein weiterer Beleg für die internationale Nachfrage nach den Lösungen von init zeigt sich nahezu zeit-gleich auf einem anderen Kontinent: Die Verkehrsbehörde Transport for New South Wales (TfNSW) in Australien hat Ende April den Auftrag für die Modernisierung der Fahrkartensysteme des Sydney Opal-Netzwerks an unsere australische Tochtergesellschaft vergeben. Dort werden wir in den nächsten drei Jahren die weltweit modernste Account-based-Ticketing-Lösung nach Australien liefern. TfNSW schätzt das Gesamtvolumen auf rund 615 Millionen Australische Dollar, das entspricht etwa 376 Millionen Euro, für Konzeption, Installation und Lieferung des Fahrkartensystems sowie dessen Betrieb über einen Zeitraum von zehn Jahren. Der Auftrag unterstreicht die Fähigkeit von init, auch in etablierten und anspruchsvollen Verkehrsmärkten mit zukunftsfähigen Lösungen zu überzeugen und Verkehrsbetriebe langfristig als Technologie- und Servicepartner zu begleiten, genauso wie bei anderen Megaprojekten in Atlanta, Houston oder London. Dies sichert aufgrund der manchmal bis zu 20 Jahren laufenden Vertragslaufzeiten eine hohe Kundenbindung und einen langfristig kalkulierbaren Strom von Erlösen.

Durch solche Megaprojekte können wir in eine neue Größenordnung wachsen. Hinzu kommen jedoch auch Wachstumschancen durch selektive Akquisitionen, um weitere technologische Kompetenzen zu gewinnen. Um diese Wachstumsstrategie auch angesichts der neuen Herausforderungen in unseren Lieferketten konsequent umsetzen zu können, braucht es jedoch auch eine starke Kapitalbasis. Deshalb hatte der Vorstand im zweiten Quartal entschieden, die Ermächtigung durch die Hauptversammlung für eine Kapitalerhöhung zu nutzen. So konnten nun im Juni 1.000.000 neue Aktien bei institutionellen Investoren platziert werden, wodurch dem init Konzern ein Bruttoemissionserlös von rund 47 Millionen Euro zufloss. Die erfolgreiche Platzierung erfolgte in einem für Tech- und Software-Unternehmen besonders anspruchsvollen Kapitalmarktumfeld und zeigte so das große Vertrauen des Kapitalmarkts in unser Geschäftsmodell, unsere Strategie und unsere langfristigen Wachstumsperspektiven.

Auch mit unseren Ergebnissen im ersten Halbjahr sind wir zufrieden. So konnten die Umsatzerlöse auf 201 Mio. Euro angehoben werden und das Ergebnis in Höhe von 12,4 Mio. Euro fast verdoppelt. init ist auch im 25. Börsenjahr auf einem anhaltenden Wachstumskurs.

Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten!



Dr. Marco Ferber, Finanzvorstand

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Folgen der wieder aufgeflammten kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen und Mittleren Osten bestimmten im Berichtszeitraum die weltwirtschaftliche Entwicklung. Außer den unmittelbaren Auswirkungen auf die Energieversorgung und -preise sorgten dabei vor allem die damit verbundenen Einschränkungen im internationalen Warenaustausch und in der Produktion für Unsicherheit bei den Wirtschaftsakteuren. Teilweise ausgeglichen werden konnte dies durch die Dynamik im globalen Technologiezyklus hinsichtlich der erwartbaren und in einigen Sektoren bereits spürbaren Produktivitätsfortschritte aufgrund der Einführung Künstlicher Intelligenz.

Daher beließen die Konjunkturexperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) ihre Prognose für das globale Wachstum mit 3,0 Prozent im Jahr 2026 und 3,4 Prozent für 2027 gegenüber ihrer bisherigen Einschätzung nahezu unverändert. Bezogen auf einzelne Länder und Wirtschaftsregionen ergeben sich jedoch je nach Exposition in der Abhängigkeit von der Erdöl-/Erdgasversorgung sowie Positionierung in der Technologie-Wertschöpfungskette unterschiedliche Konsequenzen. Energieexporteure außerhalb der Konfliktzone profitieren tendenziell von günstigen Handelsbedingungen, ebenso wie technologiegetriebene Volkswirtschaften. Im Unterschied dazu leidet die wirtschaftliche Aktivität in stark von Energieimporten abhängigen Ländern und solchen, die kaum an der Technologie-Wertschöpfung teilhaben.

Das Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird vom IWF für 2026 mit 1,7 Prozent und 2027 bei 1,8 Prozent und damit nahezu gleichbleibend prognostiziert. Innerhalb dieser Gruppe jedoch haben sich die Perspektiven unterschiedlich entwickelt: Netto-Energieimporteure wie Deutschland und der Euro-Raum insgesamt leiden unter den höheren Energiepreisen und können diesen dämpfenden Effekt nur teilweise durch technologiegetriebene Exporte ausgleichen. Für den Euroraum hat der IWF daher die Wachstumsprognose für 2026 leicht von 1,1 Prozent auf 0,9 Prozent zurückgenommen, für 2027 bleibt sie bei 1,2 Prozent. Die Abschwächung beruht dabei vor allem auf einem schwachen Momentum in Deutschland und Frankreich. Für Deutschland wird aufgrund des geringen Verbrauchervertrauens nur noch ein Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 0,7 Prozent (-0,1 Prozent) im laufenden und von 1,0 Prozent (-0,2 Prozent) im kommenden Jahr vorhergesehen. Für Frankreich belaufen sich die entsprechenden Werte auf 0,6 Prozent (-0,3 Prozent) bzw. 0,9 Prozent. Für Großbritannien, ebenfalls ein wichtiger Markt für init Lösungen, wird erwartet, dass das Wachstum 2026 auf 1,0 Prozent sinkt, bevor es sich 2027 auf 1,3 Prozent erholt, insgesamt eine leichte Verbesserung der Perspektive laut IWF.

Nordamerika war aufgrund der laufenden Großprojekte für den init Konzern im Berichtszeitraum der bedeutendste Markt. Hier sehen die Konjunkturexperten in den Vereinigten Staaten nahezu unverändert ein Wachstum von 2,3 Prozent im Jahr 2026 und 2,2 Prozent für 2027. Demgegenüber wurden die Erwartungen an die kanadische Volkswirtschaft aufgrund von Risiken im Warenverkehr mit den USA deutlicher nach unten revidiert, auf 1,1 Prozent (2026, -0,4 Prozent) bzw. 1,7 Prozent (2027, -0,2 Prozent).

Australien und Neuseeland werden für init aufgrund zunehmender Ausschreibungen für Verkehrsinfrastruktur-Projekte und insbesondere der Beauftragung durch TfNSW im April diesen Jahres zu einem immer wichtigeren Markt. Hier sieht der IWF allgemein positive Perspektiven, wobei die australische Wirtschaft 2026 um 1,9 Prozent und 2027 um 1,7 Prozent wachsen soll. Für Neuseeland bleibt der IWF trotz negativer Folgen des Ölpreisschocks und globaler Handelsunsicherheiten für die mittlere Frist optimistisch.

Er prognostiziert hier für das laufende Jahr noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,0 Prozent und für 2027 einen Anstieg auf 2,7 Prozent, wobei es sich danach weiter erholen soll.

Hinter all diesen positiven Einschätzungen steht als großes Fragezeichen die weitere Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten. Bei einer erneuten Verschärfung der Lage könnten die Volatilität der Rohstoffpreise steigen, Lieferketten bedroht und die Produktion weltweit beeinträchtigt werden. Auch eine mögliche Korrektur zu optimistischer Erwartungen an technologische, KI-getriebene Fortschritte könnte die Abwärtsrisiken verstärken. Hinzu kommt das Wiederaufflammen der globalen Gesamtinflation, die laut IWF voraussichtlich von 4,1 Prozent im Jahr 2025 auf 4,7 Prozent im Jahr 2026 steigen wird, bevor sie 2027 auf 3,9 Prozent zurückgehen kann. Dies begrenzt den Spielraum für geldpolitische Lockerungen und wirkt tendenziell dämpfend auf die Wirtschaftsleistung.

Demgegenüber sollten eine schnellere Normalisierung der Energiemärkte, höhere Technologieinvestitionen und eine Wiederbelebung nachhaltiger Handelskooperationen das mittelfristige Wachstum fördern. Politische Prioritäten sieht der IWF in der Wiederherstellung der Preisstabilität, unterstützt durch fiskalische Instrumente, um Energiesicherheit und eine beschleunigte Digitalisierung mittels KI zu fördern.

Branchenbezogene Entwicklungen

Die Rolle der Öffentlichen Nahverkehrssysteme (ÖPNV) bei der Bekämpfung des Klimawandels und die dafür, aber auch zur Steigerung von Effizienz, Sicherheit und Service bei den Verkehrsbetrieben notwendige, beschleunigte Digitalisierung durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) prägte im Berichtszeitraum die globale Entwicklung in unserer Branche. Vor dem Hintergrund des zunehmend wichtigeren Beitrags des ÖPNV zu nachhaltigen Verkehrssystemen stehen dabei die Umstellung auf emissionsfreie Fahrzeuge, Ermöglichung Autonomen Fahrens, Flottenmanagement, Ladeinfrastruktur und Fahrplanoptimierung, wie sie init Systeme leisten, im Mittelpunkt von Investitionsprogrammen.

Von Organisationen wie der UITP[1] (Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen) wird auch die Vernetzung verschiedener Verkehrsmittel (Multimodalität) vorangetrieben, um eine nahtlose benutzerfreundliche Mobilität über alle Verkehrsträger zu ermöglichen. Künstliche Intelligenz und Digitalisierung tragen dabei entscheidend zur Verbesserung des Services für die Fahrgäste bei, von Echtzeitinformationen über genauere Fahrplanprognosen bis hin zu einer personalisierten Reiseplanung.

Globale Initiativen

Auf Initiative der UITP fand am 17. April 2026 der allererste Welt-ÖPNV-Tag statt, ein globaler Meilenstein, um die entscheidende Rolle des öffentlichen Verkehrs anzuerkennen, wenn es darum geht, Volkswirtschaften am Laufen zu halten, Menschen miteinander zu verbinden und lebenswerte Städte zu gestalten. Er stand unter dem Motto „One day and millions of journeys“. Mehrere Hundert Organisationen auf allen sechs Kontinenten nahmen an dieser globalen Kampagne teil.

In Vorbereitung auf die nächste Weltklimakonferenz (COP31 vom 9. bis 20. November 2026 in Antalya) stehen Elektrifizierung und der Einsatz von erneuerbaren Energien im ÖPNV im Mittelpunkt globaler Initiativen der UITP. So soll ein integrierter Ansatz verfolgt werden, der saubere Energie mit Investitionen im öffentlichen Personennahverkehr verbindet.

Die Finanzierung und der zunehmende Personalmangel sind global die größten aktuellen Herausforderungen für den ÖPNV. Um diese zu bewältigen, werden geeignete IT-Lösungen immer

[1] Union Internationale des Transports Publics

notwendiger, wie sie init auf der IT-TRANS, der führenden Fachmesse für den ÖPNV im März 2026 in Karlsruhe, vorstellte.

Autonomes Fahren kann nach Einschätzung der UITP hier maßgeblich dazu beitragen, diese Probleme zu lösen. Neben der Steigerung der betrieblichen Effizienz kann damit ein flächendeckendes ÖPNV-Angebot, eine Ausweitung der Reichweite und eine Verbesserung der Barrierefreiheit sowie der sozialen Inklusion erreicht werden.

Regionale Initiativen in init Kernmärkten: Europa

Die Dynamik, die hinter dem Welt-ÖPNV-Tag stand, spiegelte sich auch auf EU-Ebene wider, wo Institutionen wie die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss mitwirkten. Angesichts seiner zentralen Rolle beim Klimaschutz und für die Mobilität in unseren Gesellschaften kommt dem ÖPNV auf europäischer Ebene eine politische Priorität zu. Dies wird unterstrichen durch zahlreiche Förderprogramme, wie sie auch im Vorschlag des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens (MFR 2028-2034) der EU festgelegt sind. In diesem Zusammenhang wird ein neuer Europäischer Fonds für Wettbewerbsfähigkeit im Volumen von 409 Milliarden Euro geschaffen, um in strategische Technologien zu investieren. Die Dekarbonisierung und der digitale Wandel sind dabei zwei von vier Kernbereichen. Zudem hat die Europäische Kommission im November 2025 den „Sustainable Transport Investment Plan“ verabschiedet, um die Energiewende im Verkehrssektor zu beschleunigen. Dieser Plan soll bis Ende 2027 mindestens 2,9 Milliarden Euro mobilisieren.

Insgesamt plant die EU 2026 weitere umfangreiche Investitionen, wobei die EU-Kommission verstärkt auf den Ausbau und die Modernisierung der Verkehrsnetze setzt. Nach dem Willen des Europäischen Parlaments sollen gegenüber dem MFR sogar noch mehrere Milliarden in den grünen Wandel und die Digitalisierung investiert werden.

Zum Autonomen Fahren insbesondere im ÖPNV wurde eine rechtlich unverbindliche Absichtserklärung („Joint Declaration of Intent“) formuliert. Diese wurde im Rahmen des Verkehrsministerrates am 8. Juni 2026 in Luxemburg von 17 Mitgliedstaaten unterzeichnet.

Der öffentliche Personennahverkehr spielt auch für Deutschland eine entscheidende Rolle, um die Klimaschutz-Ziele zu erreichen. Aktuell finanzieren Bund, Länder und Kommunen den deutschen ÖPNV mit jährlich rund 26 Milliarden Euro. Die Regionalisierungsmittel (2025: 11,5 Milliarden Euro) werden zudem bis 2031 jährlich mit 3 Prozent dynamisiert.

Die Bundesregierung sieht in ihrem aktuellen Klimaschutzprogramm ein weiteres Maßnahmenbündel zum Ausbau des ÖPNV vor. Dazu wurde am 21. Mai 2026 eine Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr veröffentlicht, die insgesamt 1,75 Milliarden Euro dafür zur Verfügung stellt. Die Bundesregierung hat sich überdies darauf verpflichtet, Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV zu fördern. Dafür stehen rund 320 Millionen Euro zur Verfügung.

Über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) stehen den Ländern Bundesmittel von 2 Milliarden Euro zur Verfügung, diese werden ab 2026 mit 1,8 Prozent jährlich dynamisiert.

Regionale Initiativen in init Kernmärkten: Nordamerika

Der US-Haushalt 2026 sieht eine Erhöhung der Mittel für den öffentlichen Nahverkehr um etwa 1,5 Prozent auf insgesamt 21,2 Milliarden USD vor. Ein bedeutender Teil der Investitionen fließt in Programme wie "Infrastructure for Rebuilding America" (INFRA), die auf den Ausbau und die Modernisierung von

Verkehrsinfrastruktur abzielen. Der Fokus liegt auch auf der Digitalisierung und Modernisierung der Verkehrssysteme, um Effizienz und Sicherheit zu erhöhen.

So werden in den USA im Jahr 2026 voraussichtlich 13 bedeutende öffentliche Transitprojekte eröffnet. Diese Projekte erstrecken sich über verschiedene Regionen und umfassen vor allem Bus Rapid Transit (BRT) und Schienenprojekte. Insgesamt wird dadurch das öffentliche Verkehrsnetz erweitert und der Umstieg auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel erleichtert. Daneben gibt es Investitionsprogramme in einzelnen Bundesstaaten wie das "Transportation Capital Program FY 2026" in New Jersey, die Milliardenbeträge umfassen und in den öffentlichen Verkehr fließen.

Auch in Kanada, traditionell ebenfalls ein wichtiger Markt für init Lösungen, sind weitere Milliardeninvestitionen in öffentliche Nahverkehrssysteme vorgesehen. Mit dem Canada Public Transit Fund stehen beginnend mit 2026, über zehn Jahre etwa 25 Milliarden CAD für den öffentlichen Nahverkehr und die Verkehrsinfrastruktur bereit.

Regionale Initiativen in Wachstumsmärkten: Ozeanien

Australien und Neuseeland gehören ebenfalls zu den Regionen, die auf einen nachhaltigen Ausbau des ÖPNV setzen. So hat die Regierung von Australien eine rollende Infrastrukturpipeline über zehn Jahre hinweg im Volumen von mehr als 120 Milliarden AUD geschaffen.

Auch Neuseeland hat mehrere bedeutende Initiativen auf nationaler und regionaler Ebene für den öffentlichen Verkehr ins Leben gerufen, vor allem das National Land Transport Programme (NLTP), das insgesamt 32,9 Milliarden NZD umfasst. Das New Zealand Upgrade Programme plant zudem Investitionen von 6,8 Milliarden NZD, um städtische Mobilität zu verbessern, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Produktivität zu steigern.

Veränderung im Aufsichtsrat der init SE

Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der init SE, schied 2026 auf eigenen Wunsch nach 12-jähriger Tätigkeit aus dem Aufsichtsrat aus. Vorstand und Aufsichtsrat danken Herrn Sieg für sein langjähriges, engagiertes und kompetentes Wirken zum Wohl des Unternehmens und der Aktionäre.

Die Hauptversammlung 2026 beschloss die Reduzierung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von fünf auf vier. Bei den Neuwahlen zum Aufsichtsrat wurden Dipl.-Ing. Andreas Thun, Prof. Michaela Dickgießer, Dipl.-Ing. (FH), M.A. Christina Greschner sowie Dr. Johannes Haupt wiedergewählt.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

init Konzern

Geschäftsverlauf allgemein

In den ersten sechs Monaten 2026 konnte der init Konzern einen Umsatz von 200,9 Mio. Euro erzielen. Der Umsatz liegt damit rund 42 Prozent über dem Vorjahreswert von 141,8 Mio. Euro. Wesentliche Treiber des organischen Wachstums waren dabei weiterhin intensive Projekttätigkeiten in Nordamerika, insbesondere durch das Großprojekt MARTA, Atlanta.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Konzerns beträgt 12,4 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum belief sich das EBIT auf 6,5 Mio. Euro.

Auftragslage

Im zweiten Quartal konnten im init Konzern neue Aufträge im Umfang von 185,6 Mio. Euro (Q2 2025: 75,2 Mio. Euro) akquiriert werden. Der Auftragseingang liegt damit 147 Prozent über dem Vorjahresquartal, was im Wesentlichen auf den von Transport for New South Wales (TfNSW) erteilten Auftrag über ein kontenbasiertes Ticketingsystem zurückzuführen ist.

Per 30. Juni 2026 beträgt der Auftragseingang des Konzerns rund 262,3 Mio. Euro und liegt damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (30. Juni 2025: rund 150,8 Mio. Euro).

Der Auftragsbestand im init Konzern beträgt per 30. Juni 2026 rund 408,4 Mio. Euro und liegt damit stichtagsbezogen über dem des Vorjahres von 370,0 Mio. Euro. Die aktuellen kontrahierten Leistungsverpflichtungen betragen 1.244,2 Mio. Euro.

Ertragslage

Typischerweise verläuft die Umsatzverteilung im init Konzern über das Geschäftsjahr hinweg ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste ist und das vierte Quartal das umsatzstärkste. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet init jedoch diese Saisonalität nicht in gleichem Maße wie in den Vorjahren.

Im zweiten Quartal 2026 konnten Umsätze im init Konzern von 102,7 Mio. Euro (Q2 2025: 71,4 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Der Umsatz im ersten Halbjahr 2026 stieg auf 200,9 Mio. Euro und liegt rund 42 Prozent über dem Vorjahreswert (1. Halbjahr 2025: 141,8 Mio. Euro).

Verteilung der Umsatzerlöse im Konzern nach Regionen aus Halbjahressicht:

in Mio. EUR	01.01.-30.06.2026	%	01.01.-30.06.2025	%
Deutschland	41,1	20,5	43,7	30,8
Übriges Europa	37,5	18,7	35,9	25,3
Nordamerika	108,8	54,1	53,1	37,5
Sonstige Länder (Australien, VAE)	13,5	6,7	9,1	6,4
Summe	**200,9**	**100,0**	**141,8**	**100,0**

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** beträgt 61,3 Mio. Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr (1. Halbjahr 2025: 49,0 Mio. Euro) um rund 25 Prozent gestiegen. Die Bruttomarge beläuft sich auf 30,5 Prozent (1. Halbjahr 2025: 34,6 Prozent) und liegt somit um 4,1 Prozentpunkte niedriger. Dies ist im Wesentlichen auf eine Zusatzbeauftragung im Projekt MARTA, Atlanta zurückzuführen, die Projektmanagement und bauliche Leistungen umfasst.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** liegen im ersten Halbjahr 2026 mit 39,1 Mio. Euro rund 12,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 34,8 Mio. Euro. Neu berechnete Umlageschlüssel für Kostenallokationen haben mit 2,6 Mio. Euro zum Anstieg beigetragen (siehe hierzu Fußnote in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) auf Seite 18). Kostensteigerungen darüber hinaus sind auf Gehaltsanpassungen und höhere Ausgaben für die Einführung konzernweiter Softwareprodukte und -tools zurückzuführen.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** liegen im ersten Halbjahr 2026 mit 11,1 Mio. Euro über denen des Vorjahres von 9,1 Mio. Euro. Außerdem wurden 4,3 Mio. Euro als Entwicklungskosten aktiviert (1. Halbjahr 2025: 6,9 Mio. Euro). Insgesamt wurden somit rund 7,6 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. Neben der Entwicklung neuer cloud-basierter Plattformen konzentrieren sich die Anstrengungen insbesondere auf die Weiterentwicklung der Produkte mittels KI-Ansätzen.

Im ersten Halbjahr 2026 wurden **Währungsgewinne** in Höhe von 0,5 Mio. Euro verzeichnet (1. Halbjahr 2025: Währungsgewinne von 0,8 Mio. Euro). Diese beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, insbesondere dem US-Dollar.

In Summe stieg das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) im ersten Halbjahr 2026 auf 12,4 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 (6,5 Mio. Euro). Der Anstieg des Bruttoergebnisses in Kombination mit einem unterproportionalen Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten sind die wesentlichen Aspekte im Anstieg des EBIT.

Das **Zinsergebnis** (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt -1,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2025: -1,3 Mio. Euro). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus einem höheren durchschnittlichen Finanzierungsbedarf in den Zwischenmonaten und einem adversen Mix der Darlehensfristigkeiten.

Das **Konzernergebnis** belief sich zum 30. Juni 2026 auf 5,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2025: 3,7 Mio. Euro) und liegt im Wesentlichen in Folge des höheren operativen Ergebnisses über dem Vorjahreswert. Das entspricht einem Ergebnis pro Aktie von 0,59 Euro (1. Halbjahr 2025: 0,39 Euro).

Das **Konzerngesamtergebnis** belief sich zum 30. Juni 2026 auf 7,5 Mio. Euro (1. Halbjahr 2025: -2,3 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus der Entwicklung des Konzernergebnisses sowie aus erfolgsneutralen Erträgen aus Währungsumrechnungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** im Konzern ist im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um rund 83,5 Mio. Euro auf 394,8 Mio. Euro gestiegen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** inklusive **Wertpapiere und Anleihen** betrugen am Berichtsstichtag 80,2 Mio. Euro (31.12.2025: 25,5 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert neben der vor dem Bilanzstichtag durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von brutto 46,95 Mio. Euro im Wesentlichen aus dem Eingang von Forderungen gegen Kunden in den USA.

Der Anstieg der **Vertragsvermögenswerte** auf 60,8 Mio. Euro (31.12.2025: 37,3 Mio. Euro) ist insbesondere auf den Leistungsfortschritt für Großprojekte, insbesondere MARTA, Atlanta, unter Berücksichtigung der erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen.

Die **Vorräte** haben sich im Vergleich zum Jahresbeginn per 30. Juni 2026 um 0,6 Mio. Euro auf 48,3 Mio. Euro leicht reduziert (31.12.2025: 48,9 Mio. Euro).

Die **kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten** in Höhe von 70,7 Mio. Euro (31.12.2025: 57,9 Mio. Euro) betreffen die Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen, die Finanzierung des neuen ERP-Systems, Innovationsdarlehen sowie kurzfristige Eurokredite als Teil des aktiven Liquiditätsmanagements. Letztere dienen wesentlich der Finanzierung der operativen Leistung und Projektaktivitäten bis zur Erreichung von Zahlungsmeilensteinen. In der Berichtsperiode ergaben sich hierdurch signifikante Finanzierungsbedarfe zwischen den Bilanzstichtagen, insbesondere im zweiten Quartal.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 186,7 Mio. Euro und ist somit im Vergleich zum Jahresende stark angestiegen (31.12.2025: 141,2 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf die im zweiten Quartal durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen. Daneben hat die Dividendenausschüttung das Eigenkapital reduziert, während gleichzeitig gegenläufige, positive Effekte aus der Fremdwährungsbewertung im sonstigen Ergebnis das Eigenkapital erhöht haben. Aufgrund des starken Anstiegs der Bilanzsumme ist die

Eigenkapitalquote mit 47,3 Prozent (31.12.2025: 45,3 Prozent) nur leicht angestiegen. Dies stellt eine reine Stichtagsbetrachtung dar, welche sich nach weiterem Ausgleich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten signifikant ändern wird.

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** beträgt 11,8 Mio. Euro (1. Halbjahr 2025: 25,1 Mio. Euro) und ist im Wesentlichen geprägt durch Working Capital Effekte. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten einerseits sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen andererseits beeinflussen das Working Capital. Beide entstehen aus dem starken Aufwuchs der Projekttätigkeit. Besondere Relevanz kommt auch hier dem Projekt MARTA, Atlanta zu, bei dem in der Berichtsperiode hohe Ein- und Auszahlungen zu verzeichnen waren, während die Vergleichsperiode durch eine hohe Anzahlungsleistung in Q1 2025 gekennzeichnet ist. Gleichzeitig konnte der Bestand an Vorräten trotz des herausfordernden Umfelds in Sachen Lieferketten sogar leicht zurückgeführt werden.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beträgt -4,7 Mio. Euro (1. Halbjahr 2025: -9,4 Mio. Euro) und resultiert hauptsächlich aus Ausgaben für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Investitionen für selbsterstellte Software. Die Reduktion des Zahlungsmittelabflusses ist auf geringere Aktivierungen von selbsterstellter Software als auch einen Zahlungseingang durch den Verkauf einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zurückzuführen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** beträgt 47,3 Mio. Euro (1. Halbjahr 2025: -9,2 Mio. Euro) und enthält im Wesentlichen die Einzahlung aus der im zweiten Quartal durchgeführten Kapitalerhöhung. Daneben wirken die Aufnahme kurzfristiger Kredite, die Auszahlung der Dividende sowie die Tilgung bestehender Darlehen, wie oben dargelegt.

Segmente

Die wachsende Komplexität der Anforderungen an Verkehrsbetriebe, wie Klimawandel und Dekarbonisierung, die Elektrifizierung von Fahrzeugflotten, Budgetunsicherheiten, steigende Ansprüche der Passagiere und Cybersecurity, führt zu einem veränderten Ausschreibungs- und Nachfrageverhalten. In der Folge hat der Vorstand beschlossen, zum 1. Januar 2026 eine neue Managementstruktur zu etablieren, die den identifizierten Anforderungen besser gerecht wird. Diese sieht eine Neustrukturierung des Geschäfts in drei Business Units (BU) vor:

INIT Integrated Systems

Die BU INIT Integrated Systems fokussiert sich auf holistische Systeme und Lösungen mit dem Ziel, als Komplettanbieter für den öffentlichen Nahverkehr auf dem Weltmarkt aufzutreten sowie große, integrierte Systeme zu installieren und zu betreiben. Dies folgt dem Trend, dass immer mehr Verkehrsbetriebe die Übernahme von Services und Operations auf einer Plattform von init nachfragen, eine 24/7-Erreichbarkeit im technischen Service sicherstellen wollen und eine langfristige, auf bis zu 20 Jahren ausgerichtete State-of-the-art-Technologiepartnerschaft anstreben.

in TEUR	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Umsatz	149.067	93.583
EBIT	13.310	9.583
Abschreibung	3.184	2.442
Summe Vermögenswerte [1]	249.686	204.099
Summe Verbindlichkeiten [1]	125.705	109.034

[1] Werte zum Stichtag zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode

Der signifikante Umsatzanstieg in der BU INIT Integrated Systems ist wesentlich auf die Installationsaktivitäten im Projekt MARTA, Atlanta, zurückzuführen. Das EBIT wurde durch dieses Wachstum, dessen Auswirkungen auf die Geschäftsstruktur sowie durch einen Anstieg der F&E-Aufwendungen beeinflusst.

INIT Cloud Solutions

Die BU INIT Cloud Solutions fokussiert sich auf Software und Datenplattformen mit dem Ziel, Verkehrsbetrieben jeder Größenordnung integrierte Softwarelösungen anzubieten und immer mehr Kunden die Kostenvorteile von Systemen zu eröffnen, die in einer Cloud gehostet werden können. Bei Software-as-a-Service-(SaaS) Modellen von init werden die gewünschten Anwendungen auf einem externen Cloud-Server gehostet und sind somit über das Internet zugänglich. Anstatt Software zu kaufen und auf einzelnen Geräten zu installieren, abonnieren die Nutzer den Dienst und nutzen ihn über einen Webbrowser oder eine App. Das umfasst in der Regel auch regelmäßige Updates und Wartung. Damit können sie außerdem ganzheitlich noch nicht vorhersehbare Entwicklungen der Folgejahre abbilden, etwa die Einbindung autonomer Fahrzeuge.

in TEUR	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Umsatz	19.411	16.710
EBIT	1.091	-2.428
Abschreibung	1.514	1.092
Summe Vermögenswerte [1]	38.964	32.266
Summe Verbindlichkeiten [1]	27.779	21.620

[1] Werte zum Stichtag zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode

Der bereits im ersten Quartal erkennbare Effekt aus den verstärkten Vertriebsaktivitäten im Ausland hat sich für die BU INIT Cloud Solutions auch im zweiten Quartal fortgesetzt. In der Folge konnte der Break-even-Punkt erneut überschritten werden, sodass im ersten Halbjahr bei einem Umsatzanstieg von 16,2 Prozent ein EBIT-Beitrag in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: -2,4 Mio. Euro) erreicht werden konnte.

INIT Passenger Intelligence

Die BU INIT Passenger Intelligence fokussiert sich auf intelligente Komponenten und fortschrittliche Lösungssysteme, die das Fahrgastverhalten und Fahrgastströme erfassen, analysieren und somit Auswertungen zur Optimierung und Überwachung von Verkehren bereitstellen. Das umfasst sowohl Hardware wie Sensoren zur Fahrgastzählung, Kameras, Rekorder, Monitore und Videosysteme, wie auch Software zur Analyse von CCTV-Daten nahezu in Echtzeit, die unter anderem Fahrgastzahlen, Auslastungsdaten, Sitzplatzbelegungen sowie künftig KI-basierte Ereignis- und Aggressionsdetektion umfassen. Damit lassen sich einerseits Verkehre und Fahrzeugsituationen besser planen und kontrollieren,

andererseits unterstützt dies auch die Vandalismus-Prävention, die Aufklärung von Zwischenfällen und erhöht vor allem den Komfort und das Sicherheitsgefühl für die Fahrgäste.

in TEUR	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Umsatz	42.141	38.319
EBIT	2.602	841
Abschreibung	3.271	3.398
Summe Vermögenswerte [1]	67.734	67.060
Summe Verbindlichkeiten [1]	39.752	39.276

[1] Werte zum Stichtag zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode

Die BU INIT Passenger Intelligence konnte im zweiten Quartal eine ähnlich gute Performance wie im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres zeigen. In Summe ergab sich damit zum Halbjahr ein Umsatzwachstum von 10,0 Prozent und kombiniert mit den Synergieeffekten der neuen BU-Struktur eine einhergehende deutliche Verbesserung der Profitabilität auf 6,2 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent).

Mitarbeitende

Im Durchschnitt beschäftigte der init Konzern in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 1.529 Mitarbeitende (1. Halbjahr 2025: 1.554) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Es ist ein leichter Anstieg der Mitarbeitenden in Teilzeit zu verzeichnen. Im ersten Halbjahr 2026 waren 291 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt (1. Halbjahr 2025: 269).

Vor dem Hintergrund der aktuellen volatilen weltwirtschaftlichen Lage und zur Unterstützung des nachhaltigen Wachstumspfads der init wurden Stellenbesetzungen konzernweit individuell geprüft und im Hinblick auf Kosten und Produktivität mit Bedacht durchgeführt.

Durchschnitt der Mitarbeitenden im Konzern nach Regionen:

	30.06.2026	30.06.2025
Deutschland	1.151	1.203
Übriges Europa	160	151
Nordamerika	188	173
MENA-ANZ (Middle East, North Africa - Australia, New Zealand)	30	27
Summe	**1.529**	**1.554**

Chancen und Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden regelmäßig analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet bzw. Vorsorgen getroffen. Bestandgefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung des Managements weiterhin nicht.

Die Chancen und Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns haben können, sind in unserem Geschäftsbericht 2025 auf den Seiten 63 ff. dargestellt, insbesondere ab S. 73 ff. Die im Geschäftsbericht 2025 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen im Wesentlichen unverändert fort.

Es ist jedoch anzumerken, dass init analog zur Perspektive des IWF (s.o.) erhebliche Unsicherheiten für die Entwicklung in den nächsten Monaten sieht, die insbesondere Einfluss auf die Auftragsvergabe bei Ausschreibungen haben könnten. Ebenso könnten weitere Änderungen des handelspolitischen Umfelds, insbesondere im Verhalten der US-Regierung hinsichtlich ihrer Zollpolitik, nachteilige Effekte auf das Ergebnis von init nach sich ziehen. Die hohe Volatilität erschwert Planungen und Prognosen signifikant.

Die tatsächlichen Werte im Umsatz und EBIT können von den prognostizierten erheblich abweichen, wenn neue Risikofaktoren auftreten oder sich die der Planung zugrundeliegende Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 30 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt. Dem gegenüber haben sich im ersten Halbjahr 2026 weder der Sache noch der Höhe nach materielle Änderungen ergeben, auf entsprechende Meldungen wird daher hier verzichtet.

Prognosebericht und Ausblick

Resilienz, Agilität und Anpassungsfähigkeit trotz ungünstiger Rahmenbedingungen hat init auch im ersten Halbjahr 2026 bewiesen. So erreichten die Umsatzerlöse 200,9 Mio. Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 41,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte um 90,9 Prozent auf 12,4 Mio. Euro zu.

Die durchgeführte Kapitalerhöhung im Juni 2026 erfolgte in einem für Tech- und Software-Unternehmen besonders anspruchsvollen Kapitalmarktumfeld. Die Kapitalerhöhung stieß sowohl bei bestehenden Aktionären als auch bei neuen Investoren auf hohes Interesse. Angesichts der aktuellen Zurückhaltung institutioneller Investoren gegenüber wachstumsorientierten Technologieunternehmen und insgesamt selektiver Finanzierungsbedingungen wertet der Vorstand den Abschluss der Kapitalmaßnahme als klaren Erfolg. Mit dem erzielten Mittelzufluss stärkt der init Konzern seine Kapitalbasis und erhöht die strategische Flexibilität. Die Erlöse sollen insbesondere zur Finanzierung des organischen Wachstums in Großprojekten sowie selektive Akquisitionen weiterer technologischer Kompetenzen verwendet werden und unterstützen die konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie. Damit sieht sich init nun noch besser positioniert, um Marktchancen zu nutzen, die technologische Basis weiter auszubauen und nachhaltigen Mehrwert für ihre Aktionäre zu schaffen.

Der init Konzern ist nach den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf einem guten Weg, die gesetzten Jahresziele zu erreichen.

init Konzern

Der Konzern erwartet im Geschäftsjahr 2026 Umsatzerlöse zwischen **380 und 410 Mio. EUR.** Damit behält init die Wachstumstrajektorie der letzten Jahre aufrecht und bewegt sich erneut oberhalb des langfristigen Wachstumsziels von 10 bis 15 Prozent p.a.

Angesichts der Maßnahmen im Jahr 2025 sollte sich dabei auch die Profitabilität weiter verbessern. init erwartet in der Folge im Geschäftsjahr 2026 ein EBIT von **38 bis 42 Mio. EUR** zu realisieren. Somit erscheint auch das kommunizierte Mittelfristziel einer EBIT-Marge von mehr als 10 Prozent im Geschäftsjahr 2026 erreichbar.

Der operative Cashflow hat sich im Geschäftsjahr 2025 nach Erhöhung des Fokus positiv entwickelt, insbesondere war im vierten Quartal eine deutliche Verbesserung der Kapitalbindung im Netto-Umlaufvermögen zu beobachten. Diese Verbesserung wird im Geschäftsjahr 2026 nur begrenzt wiederholbar sein. Unter Annahme der Aufrechterhaltung dieses verbesserten Working Capital-Managements und keinen signifikanten Störungen in den Lieferketten, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 einen operativen Cashflow zwischen **32 und 38 Mio. EUR**.

Der Vorstand bestätigt somit die im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 19. März 2026 veröffentlichten Ziele.

in Mio. EUR	Konzern-Prognose Geschäftsjahr 2026	Konzern-Ausgangslage Geschäftsjahr 2025
Umsatz	**380 – 410**	329,7
EBIT	**38 – 42**	32,5
Operativer Cashflow	**32 – 38**	48,8

Segmente

INIT Integrated Systems

Nach einem bereits starken Geschäftsjahr 2025 geht der Vorstand für das Segment Integrated Systems auch für das Jahr 2026 von weiterem Wachstum aus. Dies wird wesentlich durch die Megaprojekte iBus NextGen für TfL, London, und MARTA, Atlanta, getragen werden. Insbesondere hat das Projekt MARTA in Vorbereitung auf die Fußball-WM 2026 in Nordamerika, wie erwartet, die leichten Verzögerungen im Projektablauf aufgeholt und dem Kunden somit eine reibungslose Abwicklung im Rahmen dieser Großveranstaltung ermöglicht. In der Folge erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 Umsatzerlöse in Höhe von **280 bis 300 Mio. EUR.** Angesichts des gut etablierten Geschäftsmodells geht der Vorstand von einem EBIT-Beitrag durch das Segment von **34 bis 36 Mio. EUR** aus.

INIT Cloud Solutions

Die Geschäfte im neuen Segment Cloud Solutions sind bisher zu einem überdurchschnittlichen Anteil auf den deutschen bzw. deutschsprachigen Markt ausgerichtet, wenngleich erste Erfolge insbesondere in den USA und auch in anderen Weltregionen erzielt werden konnten. Dies hat im Geschäftsjahr 2025 infolge der Zurückhaltung deutscher Kunden bei diskretionären Investitionen gepaart mit vermehrtem Vertriebsaufwand in den Zielregionen zu einer nichtzufriedenstellenden Ergebnissituation geführt. Mit dem für das Geschäftsjahr 2026 erwarteten Anstieg im Umsatz auf über **40 Mio. EUR** infolge der stärkeren Penetration ausländischer Märkte sollte der Break-Even-Punkt schnell überschritten werden und die Geschäfte auf historische Ergebnisbeiträge zurückkehren. Der Vorstand erwartet einen EBIT-Beitrag von **5 bis 7 Mio. EUR** aus diesem Segment.

INIT Passenger Intelligence

Das Geschäftsjahr 2025 hat eine stabile Nachfrage nach optischen Komponenten und Fahrgastzählsystemen gezeigt. Gleichzeitig wurde das Ergebnis aber von den Integrationskosten und erwarteten Verlusten bei der im Geschäftsjahr 2024 akquirierten DILAX Gruppe in nicht zu vernachlässigendem Maße belastet. Mit fortschreitender Integration und weiterer Nutzung der Synergien innerhalb des neu geformten Segments Passenger Intelligence und den Chancen aus der weiteren Stärkung der KI-Kompetenzen erwarten wir für das Segment einen weiteren Umsatzanstieg auf **90 bis 100 Mio. EUR.** Unter Berücksichtigung der erheblichen, aus den Akquisitionen rührenden Abschreibungen auf Goodwill aus Technologie und

Kundenstämmen hält der Vorstand daher in diesem Segment im Geschäftsjahr ein EBIT zwischen **7 und 9 Mio. EUR** realistisch erreichbar.

Umsatz in Mio. EUR	Segment-Prognose Geschäftsjahr 2026
INIT Integrated Systems	280 – 300
INIT Cloud Solutions	40 – 45
INIT Passenger Intelligence	90 – 100

EBIT in Mio. EUR	Segment-Prognose Geschäftsjahr 2026
INIT Integrated Systems	34 – 36
INIT Cloud Solutions	5 – 7
INIT Passenger Intelligence	7 – 9

Zusätzliche Informationen

Der Halbjahresfinanzbericht und die darin enthaltenen Informationen sind ungeprüft.

Allgemeinwirtschaftlich sehen wir weiterhin große Unsicherheiten für die Entwicklung in den nächsten Monaten, die insbesondere Einfluss auf die Auftragsvergabe bei Ausschreibungen haben könnten.

Die tatsächlichen Werte im Umsatz und EBIT können von den prognostizierten erheblich abweichen, wenn neue Risikofaktoren auftreten oder sich der Planung zugrundeliegenden Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEUR	01.04. bis 30.06.2026	01.04. bis 30.06.2025	01.01. bis 30.06.2026	01.01. bis 30.06.2025
Umsatzerlöse	102.701	71.358	200.919	141.765
Herstellungskosten des Umsatzes[1.)]	-72.303	-45.887	-139.608	-92.765
Bruttoergebnis vom Umsatz	**30.398**	**25.471**	**61.311**	**49.000**
Vertriebskosten[1.)]	-8.578	-8.868	-17.467	-17.311
Verwaltungskosten[1.)]	-10.870	-8.913	-21.644	-17.531
Forschungs- und Entwicklungskosten[1.)]	-5.942	-4.510	-11.065	-9.118
Sonstige betriebliche Erträge	514	201	964	992
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65	-146	-182	-303
Währungsgewinne und -verluste	310	1.279	502	776
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**5.767**	**4.514**	**12.419**	**6.505**
Zinserträge	33	35	62	112
Zinsaufwendungen	-876	-669	-1.694	-1.410
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**4.924**	**3.880**	**10.787**	**5.207**
Ertragssteuern	-3.335	-1.587	-5.145	-1.536
Konzernergebnis	**1.589**	**2.293**	**5.642**	**3.671**
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.702	2.310	5.890	3.873
davon nicht beherrschende Anteile	-113	-17	-248	-202
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,17	0,23	0,59	0,39
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	9.962.240	9.925.602	9.948.467	9.903.824

[1.)] im ersten Halbjahr 2026 wurde die Kostenallokation auf Funktionsbereiche angepasst. Ohne diese Anpassung hätten sich die folgenden Werte ergeben: Herstellkosten des Umsatzes - 143.136 TEUR, Vertriebskosten - 17.195 TEUR, Verwaltungskosten - 18.909 TEUR, Forschungs- und Entwicklungskosten - 10.544 TEUR.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEUR	01.04. bis 30.06.2026	01.04. bis 30.06.2025	01.01. bis 30.06.2026	01.01. bis 30.06.2025
Konzernergebnis	**1.589**	**2.293**	**5.642**	**3.671**
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Veränderungen aus Währungsumrechnung	601	-4.020	1.808	-6.010
Summe Sonstiges Ergebnis	**601**	**-4.020**	**1.808**	**-6.010**
Konzerngesamtergebnis	**2.190**	**-1.727**	**7.450**	**-2.339**
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	2.303	-1.710	7.698	-2.137
davon nicht beherrschende Anteile	-113	-17	-248	-202

KONZERN-BILANZ

zum 30. Juni 2026 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEUR	30.06.2026	30.06.2025	31.12.2025
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80.207	28.211	25.451
Wertpapiere und Anleihen	25	27	27
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.052	47.234	44.604
Vertragsvermögenswerte	60.758	34.454	37.314
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	0	42
Vorräte	48.252	55.290	48.935
Ertragsteueransprüche	1.397	1.874	2.481
Sonstige Vermögenswerte	9.217	7.476	8.866
zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	329	0	0
Summe kurzfristige Vermögenswerte	**248.237**	**174.566**	**167.720**
Sachanlagen	66.266	68.418	66.033
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	784	1.120	1.117
Geschäfts- oder Firmenwert	15.512	13.326	15.512
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.637	48.376	52.550
Anteile an assoziierten Unternehmen	508	727	652
Latente Steueransprüche	5.104	2.608	5.662
Sonstige Vermögenswerte	4.797	2.232	2.115
Summe langfristige Vermögenswerte	**146.608**	**136.807**	**143.641**
Summe Vermögenswerte	**394.845**	**311.373**	**311.361**
Bankverbindlichkeiten	48.820	44.661	32.523
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.603	9.134	21.276
Vertragsverbindlichkeiten	22.556	36.696	12.604
Erhaltene Anzahlungen	3.439	2.799	3.335
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.898	296	2.678
Rückstellungen	3.076	3.965	3.181
Leasingverbindlichkeiten	5.545	5.411	5.395
Sonstige Schulden	17.818	17.968	21.095
Summe kurzfristige Schulden	**144.755**	**120.930**	**102.087**
Bankverbindlichkeiten	21.831	26.329	25.374
Latente Steuerverbindlichkeiten	9.240	7.443	11.951
Rückstellungen für Pensionen	7.016	7.806	7.014
langfristige Rückstellungen	1.888	1.849	1.531
Leasingverbindlichkeiten	22.530	23.014	21.421
Sonstige Schulden	846	0	829
Summe langfristige Schulden	**63.351**	**66.441**	**68.120**
Summe Schulden	**208.106**	**187.371**	**170.207**
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11.040	10.040	10.040
Kapitalrücklage	52.216	6.226	7.256
Eigene Anteile	-1.795	-2.970	-2.966
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	124.324	111.715	127.430
Sonstige Rücklagen	1.166	-934	-642
	186.951	**124.077**	**141.118**
Nicht beherrschende Anteile	-212	-75	36
Summe Eigenkapital	**186.739**	**124.002**	**141.154**
Summe Schulden und Eigenkapital	**394.845**	**311.373**	**311.361**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEUR	01.01. bis 30.06.2026	01.01. bis 30.06.2025
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	5.642	3.671
Rückrechnung: Ertragsteuern	-5.145	-1.536
Rückrechnung: Zinsergebnis	-1.632	-1.298
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**12.419**	**6.505**
Abschreibungen	9.218	8.120
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-58	-93
Veränderung der Rückstellungen	226	-126
Veränderung der Vorräte	1.141	-563
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	-24.005	380
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.966	-1.194
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.104	-3.147
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Vertragsverbindlichkeiten	9.771	19.846
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.798	164
erhaltene/gezahlte Steuern	-6.966	-4.104
erhaltene/gezahlte Zinsen	-1.289	-1.107
Saldo sonstiger zahlungswirksamer Erträge und Aufwendungen	-15	429
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	**11.782**	**25.110**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	1.078	185
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.569	-2.610
Auszahlungen für Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-4.323	-7.159
Dividenden von assoziierten Unternehmen	144	201
Ein- und Auszahlungen für Wertpapiere	2	2
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	**-4.668**	**-9.381**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für Dividende	-8.959	-7.938
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung	46.852	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	17.892	10.501
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-5.150	-8.901
Auszahlung Tilgungsanteil Leasingverbindlichkeiten	-3.060	-2.576
Zinszahlung aus Leasingverbindlichkeiten	-258	-270
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	**47.317**	**-9.184**
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	325	-1.857
Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**54.756**	**4.688**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	25.451	23.523
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**80.207**	**28.211**

SEGMENTENTWICKLUNG

vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Umsatz in TEUR	01.04. bis 30.06.2026	01.04. bis 30.06.2025	01.01. bis 30.06.2026	01.01. bis 30.06.2025
INIT Integrated Systems	76.115	46.945	149.067	93.583
INIT Cloud Solutions	10.232	9.419	19.411	16.710
INIT Passenger Intelligence	20.974	18.848	42.141	38.319
Konsolidierung / Sonstige	-4.620	-3.854	-9.700	-6.847
init Konzern	**102.701**	**71.358**	**200.919**	**141.765**

EBIT in TEUR	01.04. bis 30.06.2026	01.04. bis 30.06.2025	01.01. bis 30.06.2026	01.01. bis 30.06.2025
INIT Integrated Systems	5.781	5.619	13.310	9.583
INIT Cloud Solutions	764	-278	1.091	-2.428
INIT Passenger Intelligence	1.311	-267	2.602	841
Konsolidierung / Sonstige	-2.089	-560	-4.584	-1.491
init Konzern	**5.767**	**4.514**	**12.419**	**6.505**

Abschreibung in TEUR	01.04. bis 30.06.2026	01.04. bis 30.06.2025	01.01. bis 30.06.2026	01.01. bis 30.06.2025
INIT Integrated Systems	1.572	1.257	3.184	2.442
INIT Cloud Solutions	753	523	1.514	1.092
INIT Passenger Intelligence	1.646	1.715	3.271	3.398
Konsolidierung / Sonstige	629	594	1.249	1.188
init Konzern	**4.600**	**4.089**	**9.218**	**8.120**

Vermögenswerte in TEUR	30.06.2026	30.06.2025	31.12.2025
INIT Integrated Systems	249.686	204.099	208.932
INIT Cloud Solutions	38.964	32.266	34.267
INIT Passenger Intelligence	67.734	67.060	69.334
Konsolidierung / Sonstige	38.461	7.948	-1.172
init Konzern	**394.845**	**311.373**	**311.361**

Verbindlichkeiten in TEUR	30.06.2026	30.06.2025	31.12.2025
INIT Integrated Systems	125.705	109.034	98.635
INIT Cloud Solutions	27.779	21.620	22.695
INIT Passenger Intelligence	39.752	39.276	38.256
Konsolidierung / Sonstige	14.870	17.441	10.621
init Konzern	**208.106**	**187.371**	**170.207**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens			
in TEUR	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Eigene Anteile	
Stand zum 01.01.2025	**10.040**	**7.734**	**-4.463**	
Konzernergebnis				
Sonstiges Ergebnis		19		
Gesamtergebnis		19		
Auszahlung von Dividenden				
Aktienbasierte Vergütung		-1.526	1.493	
Rundung		-1		
Stand zum 30.06.2025	**10.040**	**6.226**	**-2.970**	
Stand zum 01.01.2026	**10.040**	**7.256**	**-2.966**	
Konzernergebnis				
Sonstiges Ergebnis		37		
Gesamtergebnis		37		
Auszahlung von Dividenden				
Aktienbasierte Vergütung		-444	1.171	
Kapitalerhöhung	1.000	45.367		
Rundung				
Stand zum 30.06.2026	**11.040**	**52.216**	**-1.795**	

vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

entfallendes Eigenkapital					Nicht-beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Sonstige Rücklagen					
Gewinnrück-lagen und Konzern-bilanzgewinn	Unterschied aus Pensions-bewertung	Unterschied aus Währungs-bewertung	Markt-bewertung von Wertpapieren	Summe		
115.798	**-822**	**5.899**	**-1**	**134.185**	**127**	**134.312**
3.873				3.873	-202	3.671
-19		-6.010		-6.010		-6.010
3.854		-6.010		-2.137	-202	-2.339
-7.938				-7.938		-7.938
				-33		-33
1						
111.715	**-822**	**-111**	**-1**	**124.077**	**-75**	**124.002**
127.430	**-156**	**-485**	**-1**	**141.118**	**36**	**141.154**
5.890				5.890	-248	5.642
-37		1.808		1.808		1.808
5.853		1.808		7.698	-248	7.450
-8.959				-8.959		-8.959
				727		727
				46.367		46.367
124.324	**-156**	**1.323**	**-1**	**186.951**	**-212**	**186.739**

ANHANG ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Erläuterungen zum Halbjahresabschluss

Der init Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die init innovation in traffic systems SE, Karlsruhe, ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im regulierten Markt (Prime Standard). Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2026 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernhalbjahresabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2026 wurden keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Der Halbjahresabschluss wurde am 31. Juli 2026 zur Durchsicht an den Aufsichtsrat übermittelt. Die Freigabe des Vorstandes erfolgte am 11. August 2026.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Halbjahresabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Die in den ersten sechs Monaten 2026 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

IFRS 18 wird ab dem Geschäftsjahr 2027 angewendet. Die Auswirkungen werden aktuell noch im Detail analysiert. Aufgrund des neuen Aufbaus der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 18 sind Anpassungen an den Vorsystemen nötig. IFRS 18 ersetzt IAS 1 Darstellung des Abschlusses und führt die folgenden wesentlichen Anforderungen ein: Unternehmen müssen alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in eine von fünf Kategorien einteilen: operative Tätigkeiten, Investitionen, Finanzierung, Ertragsteuern und aufgegebene Geschäftsbereiche, wobei die ersten drei neu sind. Unternehmen müssen außerdem eine neu definierte Zwischensumme des Betriebsgewinns angeben. Der Nettogewinn der Unternehmen ändert sich nicht.

Vom Management definierte Leistungskennzahlen werden in einer einzigen Anhangangabe im Abschluss angegeben.

Konsolidierungskreis

Es haben sich keine Änderungen im ersten Halbjahr ergeben.

Umsatzerlöse

in TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Umsätze aus Projektgeschäften	120.163	67.635
Umsätze aus Wartungsverträgen	31.836	31.938
Umsätze aus Liefergeschäften	48.919	42.192
Total	**200.919**	**141.765**

Vorräte

Auf die Vorräte wurden ergebniswirksame Wertaufholungen in Höhe von 38 TEUR (30.06.2025: 115 TEUR Wertaufholung) vorgenommen. Dies ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf die Forderungen sind Wertminderungen in Höhe von 1.773 TEUR (30.06.2025: 1.017 TEUR) erfasst. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 310 TEUR (30.06.2025: 17 TEUR) ergebniswirksam gebucht.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um die Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4 und 4a in Karlsruhe, das Gebäude in Chesapeake, USA sowie Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 1.553 TEUR (30.06.2025: 2.597 TEUR) vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Anzahlungen für Anlagen im Bau in Höhe von 15 TEUR geleistet (30.06.2025: 14 TEUR).

Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungskosten in Höhe von 4.304 TEUR (30.06.2025: 6.880 TEUR) als Eigenleistung aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 5.692 TEUR (30.06.2025: 5.198 TEUR). Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 59 TEUR (30.06.2025: 93 TEUR) erzielt. Zum 30. Juni 2026 betragen die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen der IFRS 16 Nutzungsrechte 3.522 TEUR (30.06.2025: 2.918 TEUR). Auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden zum 30. Juni 2026 3 TEUR (30.06.2025: 4 TEUR) als planmäßige Abschreibungen erfasst.

Im zweiten Quartal wurde die Vereinbarung zum Verkauf einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie getroffen und die Kaufpreiszahlung vereinnahmt. Da die Voraussetzungen des wirtschaftlichen Übergangs zum Bilanzstichtag nicht erfüllt waren, wurde diese Immobilie als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen.

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 48.820 TEUR (31.12.2025: 32.523 TEUR) betreffen sowohl den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen als auch die kurzfristigen Eurokredite zur Verbesserung der finanziellen Flexibilität. Der Aufbau der Schulden zum 30. Juni 2026 steht im Zusammenhang mit dem starken Aufwuchs der Projekttätigkeit. Die im Zuge der im zweiten Quartal durchgeführten Kapitalerhöhung zugeflossenen Zahlungsmittel werden zunächst eine Reduktion der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Folge haben.

Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 21.831 TEUR (31.12.2025: 25.374 TEUR) handelt es sich im Wesentlichen um den langfristigen Anteil der Immobilien- und Akquisitionsfinanzierungen sowie langfristige Innovationskredite.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Der Vorstand der init SE hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts durch teilweise Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals durchgeführt. Hierzu wurde das Grundkapital der Gesellschaft um ca. 10 Prozent durch Ausgabe von

1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien von 10.040.000 auf 11.040.000 Stückaktien erhöht. Die neuen Aktien sind seit dem 1. Januar 2026 gewinnberechtigt.

Das Grundkapital ist mit Handelsregistereintrag zum 25. Juni 2026 eingeteilt in 11.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 6. Juni 2024 ist der Vorstand weiterhin ermächtigt, in der Zeit bis zum 5. Juni 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrfach um bis zu insgesamt EUR 4.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.000 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen ("Genehmigtes Kapital 2024"). Hiervon können bis zu 4.000 stimmrechtlose Stückaktien ausgegeben werden. Das Kapital kann gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöht werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre insbesondere für folgende Fälle auszuschließen:

- Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 Prozent sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 Prozent des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. den Schuldnern von Wandlungs- und/oder Optionspflichten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegeben worden sind, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustände;
- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen;
- für eine im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegende Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder Verschmelzungen;
- um neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Mai 2026 wurde die Möglichkeit zur Ausnutzung eines bedingten Kapitals in Höhe von 5.000.000 Euro geschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft kann um bis zu 5.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien erhöht werden. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. bei Erfüllung von

Options- oder Wandlungspflichten an die Inhaber der aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 21. Mai 2026 ausgegebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen.

Die neuen Aktien werden zu dem gemäß der Ermächtigung vom 21. Mai 2026 (Ermächtigung 2026) festgelegten Options- oder Wandlungspreismechanismus (Ausgabebetrag der Aktie) ausgegeben. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften auf Grund der Ermächtigung vom 21. Mai 2026 bis zum 20. Mai 2031 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder ihren entsprechenden Options- oder Wandlungspflichten nachkommen oder die Gesellschaft von einer Ersetzungsbefugnis Gebrauch macht. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und von § 60 Abs. 2 AktG abweichend, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2026 52.216 TEUR und resultiert mit 3.141 TEUR aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. Hinzu kommen 45.367 TEUR aus der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2026. Durch den Verkauf eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEUR. 3.194 TEUR wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2025 eingestellt. Die in 2026 entstandene Veränderung resultiert aus der Bewertung der anteilsbasierten Vergütung sowie der ausgegebenen Aktien.

Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2020 sowie dem erneuten Beschluss vom 22. Mai 2025 wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die eigenen Aktien werden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2026 insgesamt 108.822 Stück. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im März 2026 23.285 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Im Mai 2026 erfolgte der Verkauf von 19.658 Aktien an die Mitarbeitenden ohne Sperrfrist. Die Anzahl an eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2026 65.879 Stück. Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 1.795 TEUR (31.12.2025: 2.966 TEUR) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 30. Juni 2026 von 65.879 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 65.879 Euro (0,60 Prozent).

Gezahlte Dividenden

in TEUR	
Dividende für GJ 2025: 80 Cent pro Aktie ausgezahlt am 27. Mai 2026	7.964
Sonderdividende für GJ 2025: 10 Cent pro Aktie ausgezahlt am 27. Mai 2026	995
Dividende für GJ 2024: 80 Cent pro Aktie ausgezahlt am 27. Mai 2025	7.398

Rechtsstreitigkeiten

Die init SE und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus aus Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns haben, zu erwarten. Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Konzernhalbjahreslagebericht.

Der init SE wurde am Bilanzstichtag eine Klageschrift im Zusammenhang mit der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung zugestellt. Die Klage wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Bundesanzeiger veröffentlicht. Das Verfahren ist derzeit vor dem zuständigen Gericht anhängig. Der Vorstand geht auf Grundlage des aktuellen Sachstands davon aus, dass sich hieraus derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Eine abschließende Beurteilung des Verfahrens ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts jedoch nicht möglich.

Finanzinstrumente

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
AKTIVA		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	**189.017**	**107.411**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	80.207	25.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.052	44.604
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0	42
Vertragsvermögenswerte	60.758	37.314
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	**25**	**27**
Wertpapiere und Anleihen	25	27
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**0**	**0**
PASSIVA		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	**117.060**	**83.123**
Bankverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	70.651	57.897
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.603	21.276
Sonstige Schulden (kurzfristig)	3.960	3.122
Sonstige Schulden (langfristig)	846	829
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	**0**	**0**
Derivative Finanzinstrumente	0	0

Hierarchie beizulegender Zeitwerte nach IFRS 13

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Im ersten Halbjahr 2026 und im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3. Durch eine Überprüfung der Klassifizierung (basierend auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) der erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Ende jeder Berichtsperiode, wird bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis im Geschäftsbericht 2025.

in TEUR	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	
	30.06.2026	30.06.2025	30.06.2026	30.06.2025
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	64	23	4	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	0	0	380	379
	30.06.2026	30.06.2025	30.06.2026	30.06.2025
Forderungen	0	0	46	48
Verbindlichkeiten	0	0	30	29

Assoziierte Unternehmen

Forderungen in Höhe von 0 TEUR (31.12.2025: 42 TEUR) resultierten zum Jahresende 2025 aus operativen Forderungen gegenüber der maBinso Software GmbH (Hamburg) und hatten eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die init SE mietet das Bürogebäude Käppelestraße 6 in Karlsruhe zu 67,39 Prozent von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe, und zu 32,61 Prozent von Eila Greschner. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich in Summe auf rund 54 TEUR (jährliche Zahlung 642 TEUR) zuzüglich weiterer im Zusammenhang mit Immobilien stehender Zahlungen, etwas für Versicherungen und Grundsteuern. Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 31. Dezember 2042 fixiert. Vergütungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden in Höhe von 2 TEUR (30.06.2025: 2 TEUR) für Angehörige eines Vorstands im ersten Halbjahr 2026 gezahlt.

Darüber hinaus wurden Leistungen in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR) durch die Landsensor GmbH erbracht, welche sich im hundertprozentigen Besitz von Herrn Andreas Thun befindet.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für die Berichtsperiode zum 30. Juni 2026 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

Mitteilungen nach § 33 Abs. 1 WpHG

Im ersten Halbjahr 2026 wurden der init SE keine Mitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG gemeldet.

Stimmrechtsmitteilungen sind im Internet unter https://www.initse.com/dede/investors/die-aktie verfügbar.

Karlsruhe, 13. August 2026

Dr. Gottfried Greschner

Matthias Kühn

Dr. Marco Ferber

Jörg Munz

Martin Timmann

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns vermittelt und im Konzernhalbjahreslagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des init Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des init Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, 13. August 2026

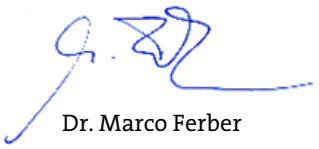
Der Vorstand



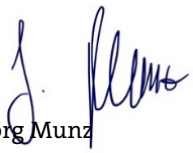
Dr. Gottfried Greschner



Matthias Kühn



Dr. Marco Ferber



Jörg Munz



Martin Timmann

IMPRESSUM

Kontakt:

init
innovation in traffic systems SE
Käppelestraße 4-10
76131 Karlsruhe

Postfach 3380
76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0

ir@initse.com

www.initse.com

Disclaimer:

Dieser Bericht stellt kein Angebot zum Handel mit Aktien dar und ist auch nicht als solches gedacht.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen der Gesellschaft über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken und Ungewissheiten, da sie von Faktoren beeinflusst werden können, die für init weder kontrollierbar noch vorhersehbar sind, wie z. B. die Entwicklung des zukünftigen Marktumfelds und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie staatliche Maßnahmen. Sollte einer dieser unkontrollierbaren oder unvorhersehbaren Faktoren eintreten bzw. sich verändern oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen beruhen, als unzutreffend erweisen, könnten die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von jenen abweichen, die in diesen Aussagen explizit genannt oder implizit enthalten sind.

FINANZKALENDER 2026

Q1

19. März
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz (virtuell)

Q2

13. Mai
Veröffentlichung Quartalsmitteilung 1/2026

21. Mai
Ordentliche physische Hauptversammlung 2026 in Karlsruhe

Q3

13. August
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2026

Q4

12. November
Veröffentlichung Quartalsmitteilung 3/2026

23.-24. November
Eigenkapitalforum (One-one-one Meetings in Frankfurt)